

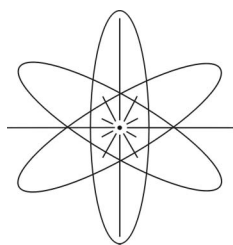
ser *info*

Global denken, regional handeln.

EDITORIAL

REPORTAGE

INHALT



Newsletter der S.E.R. Stiftung D & CH und ihrer Partnerorganisationen – 01/2003



Weltkugel als Skulptur vor dem UN-Gebäude

Eine Vision wird Wirklichkeit! von Romulo V. Tajon

Wir sind UNO Mitglied! Aber was nun? Es war der 10. Januar 2003 an dem eine gemeinsame Vision Wirklichkeit werden sollte, an keinem geringen Ort als den Vereinten Nationen in der Weltmetropole New York.

In einer Plenarsitzung des 'Economic and Social Councils' (ECOSOC) der Vereinten Nationen wurde der S.E.R. Stiftung D & CH nach einer sehr genauen Prüfung besonders durch die Vertreter der Länder Türkei, Pakistan, China und Sudan der lang ersehnte Status als Berater des 'Economic and Social Councils' der Vereinten Nationen zugesprochen. Was bedeutet das nun für uns? Es bedeutet, dass wir unserem Traum ein Stück näher gekommen sind: Die helfende Hand zu reichen, um Brücken des guten Willens zu bauen und Verständnis und Harmonie in die Welt zu tragen.

Die Gründung der Vereinten Nationen ist die Säule für einen möglichen Weltfrieden und der Garant für Menschenrechte, Gleichheit und Brüderlichkeit auf unserer Welt.

Ihre Gründung ist eine der wichtigsten und bedeutendsten Ereignisse des letzten Jahrhunderts. Nun sind wir Teil dieser Säule! Die Anerkennung und die Verleihung des Beraterstatus bestätigt uns auch in der Bedeutung unserer Arbeit und der Wichtigkeit unserer Ziele.

Es bedeutet, dass wir unsere Bemühungen ausweiten sollten und unser globales Engagement weiter voran treiben müssen. Wir haben Visionen, an denen wir arbeiten und Träume, die wir Wirklichkeit werden lassen.

Die UNO NGO Mitgliedschaft ist ein richtiger Schritt in diese Richtung. Denn ohne Visionen würde es die S.E.R. Joint Foundation nicht geben!

Romulo V. Tajon,
Vorstandsmitglied der
S.E.R. Foundation D & CH

Thank you box: Wir danken den grosszügigen Sponsoren, die keine Kosten und Mühen gescheut haben, unsere Anwesenheit in New York zu ermöglichen.

Aufnahme der S.E.R. Stiftung D & CH als NGO Mitglied der UNO

*Erlebnisbericht aus New York
von Erika Brändle*

Die S.E.R. Stiftung Deutschland und Schweiz sind seit Anfang des Jahres 2003 anerkanntes NGO Mitglied der UNO. Im Dezember erfolgte die Einladung des „Committee on Non Governmental Organisation“ zur Teilnahme von zwei Delegierten an der Sitzung des Komitees vom 8.–24. Januar '03 im Sitz der Vereinten Nationen in New York.

Die Einladung der UNO diente der Anhörung der Stiftung, nachdem in intensiver Arbeit ein Projektteam unter der Leitung von Christopher Mähl die Anträge am 30. Mai 2002 an die Vereinten Nationen, NGO Sektion DESA (Departement for Economic and Social Affairs), New York, eingereicht hatte.

Fortsetzung S.2

Stiftungsarbeit

Seite 4 - 6

7 Jahre S.E.R. Stiftung D, Infos über den neuen Vorstand und die Projekte

5-Jahresfeier der S.E.R. Stiftung CH, Jubiläumsfeier, Namensänderung und neue Homepage

Kinder und Jugend

Seite 7 - 10

Aus den unterstützten Projekten der S.E.R. Stiftung CH

Ehrenamtsfond 2003 an Helga Röhling und die S.E.R. Kinderhilfe Wesel 2002

Kultur

Seite 11

Benefizkonzerte der SER Art Production

Wirtschaft

Seite 11

Trust World AG

Friedensarbeit

Seite 11 - 12

Tagebuch einer Pilgerreise

Gesundheit

Seite 13 - 14

Eröffnung des Ergosom Zentrums Nidau, Schweiz: Die therapeutische Arbeit kann nun in dem wunderbaren Haus beginnen.

Begegnung

Seite 14 - 15

Der Aufbau des Waldhofes in Bad Eilsen zu einer Begegnungsstätte nimmt Konturen an.

Interview

Seite 16



Erika Brändle, Mitglied der S.E.R. Stiftung CH

Fortsetzung Titelseite Reportage

Romulo V. Tajon, als Vertreter beider S.E.R. Stiftungen und Matthias Tajon, als Manager der Internationalen Koordinierungsstelle für die Aktivitäten der S.E.R. Stiftungen (Global Balance Network) reisten anfangs Januar nach New York, um bereits im Vorfeld Kontakt zum ständigen UN-Vertreter der Deutschen Botschaft, Dr. Martin Thümmel, aufzunehmen. Dank seiner Hinweise gelang es unserer Delegation, nachträglich gestellte Fragen zu unserem Antrag schriftlich zu beantworten und vor Beginn des Meetings einzureichen.

Nachdem ich als Vertreterin der S.E.R. Stiftung CH am 7. Januar freudig staunend in New York eingetroffen war, machte ich mich am kommenden Tag auf den Weg zur United Nations Plaza. Unsere Ausweise als NGO-Mitglieder von ECO ermöglichten uns freien Zutritt zu den Vereinten Nationen. Wir freuten uns sehr über die grossartige Chance als NGO aufgenommen zu werden.

Zunächst mussten wir uns dem Gremium vorstellen und den anderen Präsentationen beiwohnen, bevor über unseren Status entschieden wurde. Dem „Committee on Non-Governmental Organisation“ gehören Delegationen aus 19 Ländern an, die über Aufnahme und den beratenden Status als „Roster“, „Special“ oder „General“ entscheiden. Die täglichen Meetings dieses Gremiums fanden von 10:00h – 13:00h und von 15:00h – 18:00h statt. Herr Thümmel versicherte uns, dass er sich für die Anerkennung der beiden Stiftungen einsetzen und im Gespräch mit einzelnen Delegierten letzte Fragen klären werde.

Täglich wurde unsere Anwesenheit morgens und nachmittags registriert. Die Anträge von NGOs mit anwesenden VertreterInnen wurden täglich von 17:00h bis 18:00h behandelt.

Spannende Minuten für Romulo V. Tajon, Matthias Tajon und mich.

Während wir mit grossem Interesse die Fragestellungen verfolgten, notierte ich die Namen einiger NGOs wie: Hongkong-Social Service/Union de l'action feminine/Algier pour les femmes on situation précaires/Intern. Organisation for Child-Care/Internat. Center for Industrial and Sustainable Development/Human Rights Watch u.a..

Sie engagiert sich in verschiedensten Bereichen. Der sog. „Think Tank“ verfasst Feldstudien über z.B. Poverty and Crime/Discrimination and Crime/Individual Liberty/Educational Systems und stellt die Forschungsergebnisse den Regierungen zur Verfügung. Interessant war zu vernehmen, dass sie parallel zu internationalen Forschungsprojekten passende Kongresse organisieren, die wir in Zukunft auch von der S.E.R. Stiftung planen.



Matthias Tajon, als Manager der Internationalen Koordinierungsstelle für die Aktivitäten der S.E.R. Stiftungen (Global Balance Network)



Romulo V. Tajon, Vorstandsmitglied der S.E.R. Foundation D & CH

Diese Auflistung einiger Namen lässt erahnen, welch umfassendes Engagement von NGOs ausgeht. Am Donnerstag war es unumgänglich, dass ich ein vereinbartes Treffen mit dem UN-Botschafter der Schweiz, Dr. Jenö Stähelin, absagen musste, denn wir nahmen während des ganzen Tages am Meeting teil.

Um 17:00h stellte sich ein bestens ausgewiesener Vertreter der einflussreichen „Heritage Foundation“ der Fragenbeantwortung im Plenum. Die Stiftung, mit Sitz in Washington, beschäftigt 160 Personen und verfügt über Einnahmen von US\$ 11 Mio.

Thank you box: Wir danken dem Vorbereitungsteam unter Leitung von Christopher Mähl (S.E.R. Stiftung D) und Steffi Schmid (S.E.R. Stiftung CH) für die Ausarbeitung des Antrages für die UNO. Wir danken allen, die sich für die S.E.R. Stiftung eingesetzt und für die Arbeit gespendet haben, so dass dieses Engagement von der UNO anerkannt werden konnte.

Im festem Glauben, dass unserem Antrag entsprochen werde, verfolgten wir am Freitag die weiteren Verhandlungen.

Wir achteten auf die Fragestellungen und Entscheidungen die „Reclassifications“ betreffend. Einigen NGOs wurde der Wechsel des Status von „Roster“ zu „Special“ zugesprochen und einigen wenigen von „Special“ zu „General“.

Kurz nach 17:00h teilte die Vorsitzende mit, dass zwei Anträge von NGOs mit anwesenden Vertretern zur Behandlung anstehen und nannte dabei die S.E.R. Joint - Foundation. Zuerst widmeten sich die Delegierten ausführlich dem Antrag einer Föderation, welche sich für eine Bevölkerungsgruppe in Äthiopien einsetzt. Es ergaben sich viele Fragen, welche schriftlich beantwortet werden mussten. Um 17:45h entschied die Vorsitzende die Aufschiebung dieses Antrages und bat den Vertreter der S.E.R. Foundation for subjective experiments and research zur Beantwortung von Fragen nach vorne zu kom-

men. Romulo V. Tajon nahm auf dem Podium Platz und bedankte sich.

Alle Delegierten erhielten inzwischen den Text der Resolution für den Frieden im Heiligen Land. Als erster fragte der türkische Vertreter nach dem Engagement in seinem Lande, worauf Romulo V. Tajon auf das seit 1996 gewährte Stipendium für Schüler der Klosterschule im Tur Abdin hinwies.

Die sudanesishe Vertreterin wollte wissen, wie der religiöse Dialog umgesetzt werde. Romulo V. Tajon nannte die Unterstützung von Neve Shalom in Israel, die Bildungsreisen ins Heilige Land mit Kontakten zu anderen Religionsgemeinschaften, sowie im Okt. '03 die Pilgerreise nach Santiago de Compostela. Zur Zeit sei ein Kongress in Holland in Vorbereitung.

Der Vertreter von Pakistan wollte hinsichtlich der Resolution eine Erklärung zum Status von Jerusalem hören. Romulo V. Tajon erläuterte u.a. mit Überzeugung, dass Jerusalem seit Alters her ein heiliger Ort für Juden, Muslime und Christen sei.

Daraufhin nannte der pakistanische Vertreter die Resolution „a noble course“. Romulo V. Tajon bedankte sich bei der Delegation Chinas, welche eine Erklärung zu „experiments“ verlangt hatte, und versicherte: „in reality we do not experiment on subjective responses“, er habe bereits die Änderung veranlasst, so dass nun die Bezeichnung von S.E.R. „subjective experience and research“ sein wird. Die chinesische Vertreterin sprach von Dank und Respekt für unsere Arbeit.

Nachdem der türkische Vertreter den beratenden Status von „Roster“ empfohlen und der pakistanische Vertreter sich dieser Meinung angeschlossen hatte, bestätigte die Vorsitzende um genau 18.00h mit einem deutlichen Klopfschlag die Aufnahme der S.E.R. Joint-Foundation D und CH als NGO-Mitglied von ECOSOC mit „Roster“ Status!

Mit grosser Freude nahmen wir die Glückwünsche von Herrn Thümmel und weiteren Personen entgegen. Mit diesen reichen Erfahrungen reisten wir kurz darauf nach Hause zurück.

Von Erika Brändle,
Mitglied der S.E.R. Stiftung CH

Über die UNO

Gegründet wurde die UNO, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren.

Bereits während des Zweiten Weltkrieges beschlossen die Alliierten und ihre Verbündeten die Gründung einer Internationalen Organisation um den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu bewahren. Im **Jahre 1944** erarbeiteten die USA, die UdSSR, Großbritannien und China bereits die Satzung, welche nur wenige Monate später am **26. Juni 1945** von 50 Staaten ratifiziert wurde. Nach ihrer Ratifizierung und der Ergänzung um ein weiteres Gründungsland Polen, trat die von 51 Staaten gezeichnete Charta der Vereinten Nationen am **24. Oktober 1945** (Tag der Vereinten Nationen) in Kraft.

„Wir, die Völker der Vereinten Nationen, sind entschlossen, künftige Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal in unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat, den Glauben an grundlegende Menschenrechte, an Würde und Wert der Persönlichkeit, erneut zu bekräftigen (...) den sozialen Fortschritt zu fördern, Toleranz zu üben, (...). Wir haben beschlossen, uns gemeinsam zu bemühen, diese Ziele zu erreichen. Demgemäß gründen unsere Regierungen eine internationale Organisation mit dem Titel 'Die Vereinten Nationen'.“
Zur Zeit gibt es 185 Mitgliedsstaaten.

Organisationsstruktur der UNO: Zur praktischen Umsetzung der Ziele sind zahlreiche Organe der UNO geschaffen worden. Im Mittelpunkt der UN-Organisation stehen für den politischen Bereich der Sicherheitsrat, die Generalversammlung und der Generalsekretär und im nicht-politischen Bereich der Wirtschafts- und Sozialrat ECOSOC, Economic and Social Council, zu dem seit Januar 2003 die SER-Stiftung D & CH als NGO gehört. Mehr und mehr werden NGOs als Beratungspartner in politischen und programmatischen Fragen und als wertvolle Verbindung zur Zivilbevölkerung gesehen. Eine wachsende Zahl von NGOs rund um die Welt arbeitet täglich mit der UN-Gemeinschaft daran, die Ziele der United Nations Charta erreichen zu helfen. Hierzu zählt nun auch die S.E.R. Stiftung D & CH!



Eine Nichtregierungsorganisation (NGO) ist eine nicht gewinnorientierte Organisation von Bürgern, die lokal, national oder international tätig sein kann. Auf ein bestimmtes Ziel hin ausgerichtet, versuchen NGOs, eine Vielzahl von Leistungen und humanitären Aufgaben wahrzunehmen, Bürgeranliegen bei Regierungen vorzubringen und die politische Landschaft zu beobachten.

NGOs stellen Analysen und Sachverstand zur Verfügung und helfen, internationale Übereinkünfte zu beobachten und umzusetzen. Manche NGOs wurden für ganz bestimmte Aufgaben gegründet, so zum Beispiel für Menschenrechte, Umwelt oder Gesundheit. Ihre Kontakte zu Einrichtungen der Vereinten Nationen hängen ganz von ihren Zielen, Standorten und Möglichkeiten ab.

Zu den gängigen Formen der Zusammenarbeit zwischen NGOs und der UNO zählt die Assoziierung mit der Hauptabteilung Presse und Information (DPI) sowie der Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC).

Über 1500 NGOs mit Informationsprogrammen über Sachfragen, mit denen sich die Vereinten Nationen befassen, sind mit der UNO-Hauptabteilung Presse und Information (DPI) assoziiert. Sie stellen eine wichtige Verbindung zwischen den Vereinten Nationen und den Bürgern in der ganzen Welt her.

Grundlagen der Zusammenarbeit:

- die Ideale der UNO-Charta mittragen
- nachweisliches Interesse an UNO-Fragen haben und in der Lage sein, ein breites oder fachspezifisches Publikum wie Pädagogen, Vertreter der Medien, politische Entscheidungsträger und die Wirtschaft zu erreichen
- das Engagement und die Mittel besitzen, Informationsprogramme über UNO-Aktivitäten wirkungsvoll zu verbreiten, indem sie Nachrichten, Verlautbarungen und Broschüren veröffentlichen, Konferenzen, Seminare und Runde Tische organisieren und mit den verschiedenen Medien zusammenarbeiten.

Vereinte Nationen
Informationszentrum
Martin-Luther-King-Strasse 8
D - 53175 Bonn
Tel.: + 49 (0)228 815 2770
e-mail: unic@uno.de
www.uno.de
www.un.org

Was bedeutet der Roster Status für die zukünftige Arbeit und welche neuen Aufgaben und neuen Herausforderungen beinhaltet dies für die Stiftungsarbeit?

Bereits seit der Gründung der UNO im Jahre 1945 bestehen enge Verbindung zwischen NGOs (Non governmental organisations) und den Vereinten Nationen. Gesellschaftliche Fragen und gemeinsame Zielsetzungen wurden schon immer im freundschaftlichen Gespräch mit NGOs besprochen.

Viele NGOs, die im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung tätig sind, haben sich für einen Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) qualifiziert. Aufgrund des Artikels 71 der UN Charta sowie der Resolution 1996/31 haben alle Nichtregierungsorganisationen das Recht, sich um einen Beraterstatus im Economic and Social Council der Vereinten Nationen zu bewerben. Danach kann der Wirtschafts- und Sozialrat „geeignete Abmachungen“ zwecks Konsultationen mit NGOs treffen, die sich mit Angelegenheiten seiner Zuständigkeiten befassen.

Einige qualifizierte Organisationen können so an der Arbeit und den Programmen des Economic and Social Councils der Vereinten Nationen teilhaben und ihr praktisches und theoretisches Know-how einbringen.

ECOSOC begreift bei dieser Zusammenarbeit die NGOs als eine Art verlängerter Arm bei der Umsetzung Ihrer Aufgaben und Zielsetzungen. Diese Zusammenarbeit wurde später durch den Slogan „Think global, act local/global denken, regional handeln“ geprägt. Der Ausschuss ECOSOC besteht aus 19 Mitgliedsstaaten und tritt jährlich zusammen.

ECOSOC (Versammlung für Wirtschaft und Soziales) ist eines der sechs Organe der Vereinten Nationen. Die Schwerpunkte liegen in der nachhaltigen und sozialen Entwicklung der Gesellschaften, des Bevölkerungswachstums und der Menschenrechte sowie in dem Abbau der Diskriminierung von Frauen auf der ganzen Welt.

ECOSOC nimmt diese Aufgaben nicht selbst wahr, sondern ist ein Entscheidungsgremium, das aus Vertretern aller Nationen zusammengesetzt ist. Entscheidungen und Weisungen dieser Versammlung werden dann von UNO Organisationen wie der WHO oder UNICEF, um nur die bekanntesten zu nennen, umgesetzt. Diese Aufgaben können nicht nur durch UN eigene Organisationen bewältigt werden. Daher besteht ein großes Interesse daran, mit qualifizierten NGOs zusammenzuarbeiten, um ihnen bei der gemeinsamen Suche nach Antworten eine Stimme zu geben.

Angenommene Organisationen werden in dieser Kooperationen zwischen den Vereinten Nationen und Nichtregierungsorganisationen in drei Kategorien unterteilt, Roster, Special und General, die sich nur in ihren Rechten unterscheiden.

Diese Organisationen werden auf Tagungen und Konferenzen des ECOSOC eingeladen und haben die Möglichkeit, Repräsentanten zu den Versammlungen zu entsenden und abhängig von ihrem Status Beiträge mit in die Diskussion einfließen zu lassen. Weiter haben diese NGOs die Möglichkeit, an konkreten Projekten und Programmen der Vereinten Nationen teilzunehmen.

Diese Zusammenarbeit kann sogar auf einigen Gebieten noch weiter durch eine Verbindung zum DPI (Department of Public Information) der Vereinten Nationen gefestigt werden.

Von Matthias Tajon

Kontakt

NGOs und der Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC):

www.un.org/partners/civil_society/ngo/necosoc.htm#top

NGOs und die UNO-Hauptabteilung Presse und Informationen (DPI)

www.un.org/MoreInfo/ngolink/dpingo.htm

STIFTUNGSARBEIT D

7 Jahre S.E.R. Stiftung D

Die S.E.R Stiftung D ist im März 2003 sieben Jahre „alt“ geworden – eine gute Gelegenheit, Revue passieren zu lassen, was in diesen Jahren geschehen ist.

Die S.E.R Stiftung D wurde als S.E.R Gemeinschaftsstiftung im Januar 1996 von der Regierung von Unterfranken beurkundet. Dem vorausgegangen ist eine langjährige Vorbereitung, in der Klaus Kniffki in vielen Gesprächen, vom Feuer der Idee beflügelt und gleichzeitig mit sehr langem Atem, den Ursprungsimpuls - Brücken zwischen Menschen verschiedener Religionen zu bauen - in eine rechtliche Form gegossen hat. Die Gründungsversammlung zur Verabschiedung der Satzung und Einleitung der Stiftungsarbeit wurde im März 1996 in Würzburg begangen.

Die Idee der Stiftung wird gestützt von vielen Menschen. Das Stiftungsvermögen wurde durch eine Gemeinschaft von über 60 Gründungsmitgliedern zusammengetragen. Die Arbeitsform ist eine gemeinschaftliche: Indem die Unterschiedlichkeit der Einzelnen

gewürdigt und die Vielfältigkeit in der Gruppe gebündelt wird, entsteht eine kollektive Kraft, die neue Impulse, Weisheit in der Entscheidung und Kraft zum Handeln ermöglicht. Soweit die Theorie. Doch diese Arbeitsform musste erst erlernt werden.

Auf der Gründungsversammlung bildeten sich Arbeitskreise zu den Themen „Kinder“, „Religion und Philosophie“, „Kunst und Spiritualität“ und „Forschung“. Alle Arbeitskreise gingen mit Eifer an ihre Aufgaben heran. Schnell zeigte sich bei allen eine Hauptfrage: Was ist unser Ziel, was ist unsere Aufgabe? Die Antworten fanden sich für die Arbeitsgruppen in sehr unterschiedlicher Form: Aus dem Arbeitskreis „Kinder“ entstand in sehr kurzer Zeit der Verein „S.E.R Kinderhilfe Wesel e.V.“.

Unter einer eigenen rechtlichen Form werden seit 1997 Kindern unterschiedlicher sozialer Schichten, Religionen und Staatsangehörigkeiten auf spielerische und liebevolle Weise kindgemäße Formen der Begegnung und des Wachstums in der Gemeinschaft ermöglicht. Die Förderung dieses Projektes

bildet ein Hauptstandbein der S.E.R Stiftung. Der Arbeitskreis „Kunst und Spiritualität“ organisierte 1997 in Köln eine Ausstellung unter dem Namen „spirituelle Kunst“, die großen Anklang fand.

Der Arbeitskreis „Religion und Philosophie“ veranstaltete mehrere Seminare zu den mythischen Aspekten verschiedener Religionen. Und die von Christa Kniffki organisierten Pilgerreisen ins Heilige Land und nach Santiago de Compostela, ermöglichten vielen subjektive Erfahrungen an den Ursprungsorten des Christentums.

Gleichzeitig entstanden dort viele Kontakte zu Menschen und Organisationen, die sich kontinuierlich mit der Stiftungsarbeit verknüpften. So entstand der Kontakt in Bethlehem mit dem Holy Family Care Center und ihrer Leiterin, Sr. Rose. Diese therapeutische Einrichtung für traumatisierte Kinder wird seit 1997 von den S.E.R Stiftungen D und CH unterstützt.

Im Friedensdorf Neve Shalom/Wahat al Salam wird vor allem der Grundgedanke ge-

Stiftungsarbeit D

lebt, dass Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur friedlich miteinander leben können, praktiziert.

Es gab vor allem anregende Gespräche, die Lehrer in der Stiftung mit den dort arbeitenden Kollegen führten. Ab 2003 unterstützt die S.E.R. Stiftung auch die Dar Al Kalima Schule von Pfr. Mitri Raheb in Bethlehem. Hier bestehen schon seit längerer Zeit Kontakte, die nun vertieft werden.

1999 entstand auf der Pilgerreise ins Heilige Land die „Resolution für den Frieden“. Sie beinhaltet den Aufruf an die Vereinten Nationen, die Heiligtümer unter ihren Besitz zu stellen, damit dieses spirituelle Erbe der ganzen Menschheit zugänglich bleibt. Mit der Resolution, die von der S.E.R. Stiftung D, der S.E.R. Stiftung CH, der S.E.R. Kinderhilfe Wesel e.V. und der Stiftung Begegnungsstätte Waldhof e.V. begründet wurde, entstand gleichzeitig ein weiteres Themenfeld der Stiftung, die Friedensarbeit. Es kristallisierte sich ein Schwerpunkt der Projekte in Israel und Palästina heraus. Dieses Projekt wird unter der Rubrik Frieden noch einmal erwähnt.

Ein weiterer regionaler Schwerpunkt entstand in Mittel- und Südamerika. Dort initiierten und unterstützen die Künstler Birgit Burri in Argentinien und Barbara Sackl in Mexiko Theaterprojekte mit Straßenkindern und indianischen Ureinwohnern. Diese Projekte ermöglichen es den Kindern, über die Entfaltung ihrer Kreativität zu den Wurzeln ihrer Identität und Kraft zu finden, um in ein würdevolles, mit der Natur und ihren Mitmenschen verbundenes Leben zu wachsen.

Dank einer Grossspende an die S.E.R. Stiftung D konnte eine deutlich wirkungsvollere Förderung dieser genannten Projekte unterommen werden. Um die Stiftungsvision in konkrete Ziele und Projekte umzusetzen, brauchte es natürlich auch interne Strukturen. Neben den in der Satzung verankerten Gremien des Stiftungsvorstandes mit der Geschäftsführung und des Stiftungsratsvorsitzes bildeten beide zusammen schnell den sogenannten „erweiterten Vorstand“. Hier trafen sich regelmäßig beide Gremien gemeinsam, um die internen Strukturen der Zusammenarbeit, Inhalte und Ziele zu definieren. Allen wurde deutlich, dass die Stiftung wie ein komplexer Körper ist – bestehend aus vielen Individuen. Verbindend ist die gemeinsame Vision, der Wunsch „Brücken zu bauen“. Gleichzeitig gab und gibt es auch unterschiedliche und gegensätzliche Ideen, Interessen, Erfahrungen, Wünsche und Erwartungen über die Umsetzung.



Alter und neuer Vorstand der S.E.R. Stiftung D (v.l.n.r.): Christopher Mähl: Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender (Kaufmann), Prof. Dr. Stanislaus v. Korn: 1. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes (Professor der Agrarwirtschaft), Anke Schmidt: Stellv. Vorsitzende des Stiftungsvorstandes (Redakteurin beim NDR), Prof. (em.) Dr. Klaus Kniffki: Stiftungsratsvorsitzender (Professor für Neurophysiologie), Ruth Reinhardt – ehemaliges Vorstandsmitglied (PfarrerIn), Romulo V. Tajon: Stiftungsvorstand (Seminarleiter), Johanna Fehr – Mitglied der S.E.R. Stiftung D (Lehrerin), Doris Röschmann: Geschäftsführerin (freiberufliche Organisationsberaterin und Coach).

Die ersten sieben Jahren waren geprägt von „der Arbeit an der Arbeit“: eine Form der Zusammenarbeit zu finden, die die Unterschiedlichkeit der Beteiligten würdigt, sinnvoll nutzt und gleichzeitig auf das gemeinsame Ziel ausgerichtet ist.

Die Vision der S.E.R. Stiftung D, Brücken zu bauen zwischen Menschen unterschiedlicher Überzeugungen und Religionen, wurde und wird vor allem immer wieder innerhalb der Stiftungsarbeit praktiziert.

Da das Ziel der S.E.R. Stiftung beinhaltet, subjektive Erfahrungen zu ermöglichen, kann sie nur in dem Maße glaubwürdig arbeiten, wie es ihren Mitgliedern intern gelingt, dies selbst zu verwirklichen. Mit den ersten sieben Jahren, der Gründerphase der Stiftung,

beginnt nun auch mit einem neuen Vorstand eine neue Phase in der Stiftungsgeschichte. Hierbei werden die bisherigen Erfahrungen dessen, was bisher gut funktionierte, in konkrete Strukturen, Abläufe, Aufgaben und Arbeitsprozesse gegossen. Vor allem das Projektmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit wird dabei weiter entwickelt und etabliert. Ein grosses Anliegen besteht auch darin, mit befreundeten Organisationen im `SER Freundeskreis´ einen regelmässigen und harmonischen Austausch zu pflegen. Langfristig will der Vorstand auch über Kontakte zu anderen Einrichtungen nachdenken, die im Sinne der S.E.R. Stiftung arbeiten.

Auch hier können wir Brücken bauen.

Von Doris Röschmann und Stanislaus v. Korn

Thank you box: Frau Elise Radtke hat mit einer Grossspende an die S.E.R. Stiftung D und die Begegnungsstätte Stiftung Waldhof einen ganz entscheidenden Unterstützungsbeitrag geleistet. So konnten und können vor allem kinderbezogene Projekte maßgeblich gefördert werden und hilfreiche Baumaßnahmen zum weiteren Aufbau der Begegnungsstätte finanziert werden.

Ein besonders herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden und das Interesse an der Arbeit beider Einrichtungen.

Kontakt

S.E.R. Stiftung D
c/o Röschmann
Agathenstr. 8, D-20357 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 43 17 48 89
e-mail: info@ser-stiftung.de
www.ser-stiftung.de

Spendenkonto

S.E.R. Stiftung D
Commerzbank Hamburg
Kto.-Nr. 35 33 35 300
BLZ 200 400 00

Jubiläumsfeier: 5 Jahre S.E.R. Stiftung CH

Der 17. November 2002 begann stürmisch, nass und kalt. Doch genau zum Beginn der Feierlichkeiten im Ergosom Zentrum in Nidau strahlte die Sonne zwischen den Wolken hervor. Gastgeber für unsere Jubiläumsfeier zum 5-jährigen Bestehen der S.E.R. Stiftung CH war der Ergosom Verein CH. Die organisatorische Leitung übernahm, unterstützt durch eine Projektgruppe, Erika Brändle.

Das Grusswort hielt Marianne Zumstein, Präsidentin der S.E.R. Stiftung CH. Steffi Schmid und Erika Brändle berichteten aus den von der Stiftung unterstützten Projekten. Der Gastredner Herr Gerald Schäfer vom „Forum für Friedenserziehung“ berichtete über die Arbeit und die Gemeinsamkeiten beider Institutionen im Engagement für die Verständigung unter den Völkern. Die kulturelle Umrahmung gestaltete Barbara Mücke mit ihrer Tochter Anna-Katharina (Piano und Geige) und Steffi Schmid (Gesang), die auch eine Geschichte vorlas.



Mit dem UNO-Gebet für den Frieden, vorgelesen von Frieda Oesch, endete der besinnliche Teil der Feier. Anschließend wurde das reichhaltige Buffet, vorbereitet durch Patrick Parsons, mit einer herrlichen Gemüsesuppe eröffnet. Die Feier endete bei gemütlichem Zusammensein, Gedankenaustausch und Plaudern.

Von Steffi Schmid

Thank you box: Wir danken den Sponsoren und allen die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben: dem Ergosom Verein CH, dem Gastredner Herrn Gerald Schäfer, der Projektgruppe für die Jubiläumsfeier und vielen mehr.



Jubiläumsfeier der S.E.R. Stiftung CH mit dem Gastredner Herrn Gerald Schäfer (zweiter von links)

5 Jahre Jugend-, Friedens- und Kulturarbeit der S.E.R. Stiftung CH

Die S.E.R. Stiftung CH wurde 1997 in Basel gegründet. Sie verfolgt gemeinnützige Zwecke und ist politisch und konfessionell neutral. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Brücken zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zu bauen. Sie fördert Weiterbildungsprojekte, kulturelle Anlässe und unterstützt Hilfsprojekte an verschiedenen Orten der Welt, insbesondere solche zum Wohle von Kindern und Jugendlichen, denn ihnen gehört die Zukunft. Lesen Sie mehr zu den Projekten auf den folgenden Seiten dieses Newsletters.



Thank you box: Das Team der S.E.R. Stiftung CH bedankt sich bei den Freunden für die Unterstützung und grüsst sie herzlich. Die Arbeit geht weiter und wir sind sehr motiviert, die neue Herausforderung als NGO Mitglied der UNO anzugehen.

Kurzmeldungen

Namensänderung: Von experiments zu experience

Der Stiftungsrat der S.E.R. Stiftung CH hat sich an der Sitzung vom 23.2.03 in Baden zu einer Namensänderung entschlossen. Aus Gründen eines besseren Verständnisses lautet der Name der Stiftung ab sofort: S.E.R. Stiftung CH - Foundation for subjective experience and research. Das Wort „experience“ ersetzt „experiments“.

Neue Homepage: Die S.E.R. Stiftung CH verfügt nun über eine eigene Homepage. Diese wurde in liebevoller, ehrenamtlicher Arbeit mit viel Geduld von Jon-Duri Vital erstellt. Die Homepage informiert mit Text und Bild über die Anliegen der Stiftung. Anmerkungen zur Homepage nehmen wir gerne entgegen unter info@ser-foundation.ch. Jon-Duri Vital wird die Homepage weiter betreuen. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Arbeit und freuen uns auf Euren Besuch auf unserer Seite:

www.ser-foundation.ch

Kontakt:

S.E.R. Stiftung CH, Delsbergeralle 26
CH-4053 Basel

Tel./Fax: +41 (0)61 332 18 66

e-mail: info@ser-foundation.ch

www.ser-foundation.ch

Kinder-Camp 2002 – Kinder-Camp 2003 CH

Das Kinder-Camp 2002 der S.E.R. Stiftung CH in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pestalozzi Kinderdorf in Trogen war ein voller Erfolg. Es erstaunt deshalb nicht, dass viele Kinder zum Abschied fragten „Gibt es nächstes Jahr wieder ein Kinder-Camp?“

Ja, das Kinder-Camp 2003 wird vom 26. Juli bis 2. August im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen/AR stattfinden. Die Zusagen des KünstlerInnen- und BetreuerInnenteams sind vorhanden. Zur Teilnahme eingeladen werden 30 Kinder aus sozial benachteiligten Schweizer- und Ausländerfamilien im Alter von 10 - 12 Jahren. Im gemeinsamen Erarbeiten eines Zirkusprogrammes sollen Kreativität, motorische Fähigkeiten und die Ausdruckskraft jedes einzelnen Kindes neu entdeckt und gefördert werden. Dank Spenden gemeinnütziger Institutionen und der Elternbeiträge ist die Durchführung finanziell gesichert. Über die Internetseite des Kinderdorfes www.pestalozzi.ch wird unter der Rubrik „aktuelles“ über das Kinder-Camp berichtet.

Von Roland Böhi

Thank you box: Wir danken den Sponsoren für die grosszügigen Beiträge, welche die Durchführung 2002 ermöglichten.

Musik verbindet - Kinder- und Jugendprojekt D

Der Ergosom e. V. Deutschland hat sich aufgrund der guten Erfahrungen aus dem Kinder-Camp in der Schweiz motivieren lassen, ein Projekt mit Jugendpflegern der Stadt Uslar, der Gemeinde Bodenfelde und der S.E.R. Stiftung D zu starten. Das multikulturelle Kinder- und Jugendprojekt soll vom 10. bis 16. Juni 2003 im ErlebnisWald Solling in Uslar stattfinden.

Kinder sind die Erwachsenen von morgen. Daher gilt es, den Kindern positive Erfahrungen und Erlebnisse darzubieten, die sie für ihr ganzes Leben prägen und die sie in ihrer Erinnerung behalten. Das Projekt ist mit dem Motto „Es war so schön“ überschrieben.

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren verschiedener Nationalitäten und Konfessionen aus dem südniedersächsischen und nordhessischen Raum und einer Kindergruppe aus Wesel nehmen daran teil. Am Ende der Woche ist eine öffentliche Aufführung geplant.

Kontakt: Ergosom e.V., Birgit Bilitz
Lärchenweg 12, D - 37170 Uslar
Tel.: +49 (0)5571 80 06 73 (privat)
Tel.: +49 (0)5571 307-160 (dienstlich)
e-mail: birgit.bilitz@nexgo.de



ErlebnisWald Solling
www.erlebniswald.de

Das Holy Family Care Center und die therapeutische Tagesschule „Holy Child Program“

Die Not im Heiligen Land ist enorm. Immer wieder erreichen uns Hilferufe aus Bethlehem und Jerusalem Old-City, wo die S.E.R. Stiftung zwei Kinderprojekte unterstützt.

1994 wurde unter dem Patronat des lateinischen Patriarchats von Jerusalem das Familienberatungszentrum „Holy Family Care Center“ in Bethlehem gegründet. Die Leiterin ist Sr. Rose Mesa FSE, franziskanische Schwester und Psychotherapeutin. Viele Familien haben Kinder, die unter schweren psychischen Störungen leiden. Für die traumatisierten Kinder war es trotz ambulanter Psychotherapie nicht möglich, dem normalen Schulalltag zu folgen. Aus diesem Wissen und dem Wunsch heraus, diesen Kindern optimal zu helfen, ist die therapeutische Tagesschule „Holy Child Program“ entstanden. Die Zielsetzung ist, dass jedes Kind sein Selbstvertrauen zurückgewinnt und in die öffentliche Schule integriert werden kann. Im Therapieprogramm werden die Eltern miteinbezogen.

Sr. Rose kümmert sich darum, dass stark traumatisierte Kinder möglichst schon im Vorschulalter in das „Holy Family Program“ aufgenommen werden. Danach ist ein Übertritt in die öffentliche Schule nach 2-3 Jahren eher möglich. Ältere Kinder, die keine Chance auf Reintegration haben, werden so gefördert, dass ihnen der Schritt ins Erwerbsleben und somit in die Selbständigkeit gelingt.

Die Leiterin des Zentrums in Bethlehem, Sister Rose Mesa, berichtete in einem Brief an die S.E.R. Stiftung CH von der aktuellen Situation kurz vor Weihnachten. (siehe Seite 8)

Von Steffi Schmid

St. Dimiana's Coptic Orth. Girls College Jerusalem Old-City

Die Schule feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Unzählige Kinder aus ärmsten Verhältnissen verdanken ihre Schulbildung der grosszügigen Haltung der Schulleitung. Sie befindet sich im christlichen Quartier der Altstadt von Jerusalem. Mädchen von verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften sowie des Islam werden gemeinsam in einer Atmosphäre der Toleranz und gegenseitigen Achtung unterrichtet. Sie lernen ab Kindergartenalter kulturelle und religiöse Traditionen kennen und respektieren.

Die Schule leistet somit einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben dieser multikulturellen Einwohnerschaft. Die christliche Gemeinde ist in der Old-City eine Minderheit. Gerade deshalb kann sie, angesichts des jüdisch-moslemischen Spannungsfeldes, eine wichtige „Balancerolle“ übernehmen.

Anfangs Februar beschrieb die Leiterin der Schule, Hilda Manarios, die aktuelle Situation. (siehe Seite 8)

Von Erika Brändle

Spendenkonto:

Stichwort **„Holy Child Program“** oder **„Kopt. Schule Jerusalem“**

S.E.R. Stiftung CH in der Schweiz:

PC 40-733762-6

S.E.R. Stiftung CH in Deutschland:

Kto.-Nr.3222085

Stadtparkasse Köln, BLZ 370 501 98

Die Leiterin des Zentrums in Bethlehem, Sister Rose Mesa, berichtet in einem Brief kurz vor Weihnachten:

Yes, here we wait in Jerusalem since we have only been allowed in to Bethlehem about 5 times since November 26. During these 5 times of curfew lift, we spend the 2 of the five hours waiting at the checkpoint and the other 3, if the curfew is not cut shorter than announced, only 2 to 3 hours with the staff and twice only with the children.

It is really a difficult time for those under curfew and our phone calls to them only provides a little ray of hope for them that they are not totally forgotten by the world outside. It was announced that there will be 3 days of curfew lift from 8:30 to 4 pm so we were excited and planned a Christmas Party for the children and parents, one for school and one for the Center. The next day, while the children were being bussed to school, the soldiers retracted and the children had to return home.



Those who were one of the Christian schools early, had tear gas thrown at them. The people are frightened, angry and frustrated and it looks like this is becoming a real Advent time for all of us here. We wait for the Lord to set us

all free from the shackles of hatred and anger. The two of us in Jerusalem are busy trying to get more funds to keep both Programs going. Keeping the Programs open is one ray of hope for the people. If we close for lack of funds at this time, I fear they will despair or feel really that we gave up on them.



I am really grateful for all that SER has been and has done for us. You give us hope to give to others the hope they need. We really thank all of you for your fidelity to the Lord's mission of Love. We miss all our friends at SER and we pray that God give all of you abundant graces this most Holy Season. Our Love and prayers, Sister Rose and Sister Naomi



Anfangs Februar beschrieb die Leiterin des Girls College in der Old-City, Jerusalem, Hilda Manarios, die aktuelle Situation wie folgt:

„...Since the College was established in 1953 the idea has been the support of needy students of all different denominations, especially those of the Old-City of Jerusalem. We are facing a very critical financial situation. Until now some of our teachers did not receive their Salaries for the last months. Life is very hard, very few who are able to pay part of the schoolfees. Those who cannot pay must have a chance to learn. We cannot turn this children away. With this appeal of mine I do hope you will be able to support us. Any help would be greatly appreciated...“.

Mit jeder Spende wird ein Kind und seine Familie entlastet und zur Weiterführung der Schule beigetragen. Im Namen dieser 170 hoffnungsvollen Schüler und Schülerinnen und dem Lehrerteam danken wir für jede Unterstützung.

Kontakt:
siehe S.E.R. Stiftung D & CH



Thank you box: Die Zeilen sprechen für sich. Unterstützung wird weiterhin dringend gebraucht. An dieser Stelle möchten wir aber auch ganz herzlich für die vielen Spenden, die bei uns eingehen und weitergeleitet werden, danken.

Aktivitäten der S.E.R. Stiftung CH 2002 zugunsten des „Holy Child Program“, Bethlehem



Projektgruppe Volketswil (obere Reihe v.l.n.r.): Patrick und Frieda Parsons, Erika Brändle, Magdalena Zogg, Roland Böhi, (untere Reihe) Angela Luisoni, Steffi Schmid, Heike Böhi

I. Gestaltung des Gottesdienstes in Volketswil

Die S.E.R. Stiftung CH gestaltete zugunsten der Therapeutischen Tagesschule des „Holy Child Program“ in Bethlehem einen Gottesdienst in Volketswil, Schweiz. Sr. Rose und die Kinder des „Holy Child Program“ sind der Kath. Kirchgemeinde von Volketswil wohl bekannt. Wir spürten eine grosse Anteilnahme im Gottesdienst am Sonntag, 24. Nov. 02, der von einer Gruppe der S.E.R. Stiftung CH mitgestaltet wurde. Steffi Schmid bewirkte mit den von ihr vorgetragenen Gosselliedern, die alle in ihrer Thematik einen Bezug zu Palästina hatten, eine innige Verbindung mit dem Geschehen im Heiligen Land. Mut machte sie uns und den Notleidenden mit dem Lied „I believe“ - ich glaube!
Von Erika Brändle

II. Gestaltung des Gottesdienstes in Reinach

Heide Müller wirkte erstmals 2001 in Dübendorf bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit. So reifte die Idee, in meiner Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Reinach etwas Ähnliches zu wagen. Im Dez. 2002 wurde der Impuls umgesetzt. Advent und zugleich das Fest Maria Empfängnis! Als Teil der Predigt stellte Erika Brändle die S.E.R. Stiftung CH vor und las einen Brief von Hanni Kawwas über den Schuljahresbeginn im „Holy Child Program“. Es war bewegend zu vernehmen, wie - dank dem liebe- und verständnisvollen Umgang miteinander - stets ein Hoffnungsschimmer neben der drohenden Resignation bleibt.

Abwechselnd beteten wir die von uns verfassten Fürbitten. Christian Müller begleitete auf seiner Querflöte das Orgelspiel und den Kirchenchor. Wir beschenkten die Leute mit Olivenholzanhängern aus Bethlehem, die arbeitslose Väter als Dank für das „Holy Child Program“ hergestellt hatten.

Von Heide Müller

Erfreulich positiver Anklang in den Gottesdiensten

Die Kollekten ergaben insgesamt den Betrag von SFr 5.386,70, die die Kirchgemeinden auf das S.E.R. Spendenkonto z.G. des HCP überwiesen. Der Erlös von SFr 630,- aus dem Verkauf der CD Abwün wurde z.G. der S.E.R. Stiftung CH überwiesen.

Von Erika Brändle

Thank you box: Wir danken den Spendern der GottesdienstbesucherInnen und dem Seelsorgeteam für das positive Feedback und sagen mit grosser Freude: Es hat sich gelohnt! Wir danken den grosszügigen Spendern und allen Beteiligten aus den Projektgruppen **Volketswil:** Erika Brändle, Patrick und Frieda Parsons, Heike und Roland Böhi, Magdalena Zogg, Angela Luisoni, Steffi Schmid, **Reinach:** Erika Brändle, Heide Müller, Christian Müller, Jacqueline und Markus Rutishauser, Rebecca Weisskopf.

Suppentag in Silvaplana

Realschüler aus Silvaplana organisierten am 28. Januar '03 einen Suppentag zu Gunsten des HCP Bethlehem. Othmar Lässer, sozialdiakonischer Mitarbeiter, hatte im Religionsunterricht das Thema „Leben in Palästina“ durchgenommen. Die Schüler servierten feine Suppe, Kaffee und Kuchen in der Mehrzweckhalle des Schulhauses. Die Suppe war grosszügigerweise von drei Hotels gespendet worden. Familien, Bekannte und Freunde folgten der Einladung der Evang. Kirchgemeinde. Zur Freude der Gäste führte Steffi Schmid sie über das in hebräischer Sprache gesungene „Hohelied Salomos“ in direkte Verbindung zum Heiligen Land.



Marlise Gschwend, Steffi Schmid und Linda Peter

Anhand eines aktuellen Berichtes informierte ich über Therapie und Schulung der traumatisierten Kinder im „Holy Child Program“, sowie über die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung.



Schüler von Silvaplana beim Suppentag

Steffi Schmid übersetzte den Text ihres Liedes von der Hoffnung der Menschen auf eine friedvollere Zukunft „I believe“. Mit einem herzlichen Applaus bedankten sich die Anwesenden. Von Erika Brändle

Thank you box: Dank dem Engagement am Suppentag konnte die Schule die Kollekte von SFr. 824.30 zu Gunsten der Therapeutischen Schule des HCP in Bethlehem überweisen. M. Gschwend aus St. Moritz hatte den Kontakt zu diesem Projekt hergestellt. Für dieses geschätzte Zeichen der Solidarität danken wir im Namen der notleidenden Kinder, deren Familien und dem HCP-Team allen Mitwirkenden von Herzen.

Helga Röhling mit der S.E.R. Kinderhilfe Wesel e.V. ist Preisträger des „Ehrenamtsfond 2002 Wesel“

Am 26. März 2002 ging in einer feierlichen Preisübergabe der „Ehrenamtsfond“ an Helga Röhling, der S.E.R. Kinderhilfe Wesel und weitere 23 Projekte. Der Wettbewerb „Ehrenamtsfond“, den der Kreis Wesel bereits zum dritten Mal ausgerichtet hat, war erneut ein grosser Erfolg; über 152 Bewerbungen gingen ein.

Der Kreis Wesel vergab eine Preissumme von 25.500,- • durch Landrätin Birgit Amend-Glantschnig: „Unser Gemeinwesen lebt und profitiert sehr stark von der Mitwirkung und Mitgestaltung durch sie“, lobte sie die Initiativen. Sämtliche Aktivitäten sind Ausdruck von Verantwortungsbereitschaft und Solidarität. Menschen wie diese machen unsere Gesellschaft menschlicher und wärmer.

Helga Röhling gründete vor fünf Jahren den Verein S.E.R. Kinderhilfe Wesel, in dem sie zusammen mit sechs Mitarbeitern ehrenamtlich nachmittags vierzig Kinder aus Wesel betreut. Es wurde deutlich, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich zu engagieren.

Ziel des Ehrenamtsfonds ist es, das freiwillige Engagement im Kreis Wesel aufzuwerten. Die Mittel des Fonds schaffen die Möglichkeit, beispielgebende Projekte und Personen durch die Vergabe von Preisen besonders zu würdigen. Ehrenamtliche Tätigkeit ist heute wichtiger denn je. Wie viele Menschen sich in ihrer Freizeit für eine gute Sache stark machen, das zeigte die hohe Zahl der Bewerbungen um den Ehrenamtsfond des Kreises Wesel.

Von Markus Köhl



Spielplatz S.E.R. Kinderhilfe e.V. Wesel

Kontakt:
S.E.R. Kinderhilfe Wesel e.V., Helga Röhling
Van-de-Wallstrasse 5
D-46499 Hamminkeln
Tel./Fax. +49(0)2856 1619



Sommerfest 2002 (v.l.n.r.): Ulla Simon, Ulrike Möllmann, Johannes Röhling, Marco Möllmann, Helga Röhling, Monika Elskamp

Spendenkonto

S.E.R. Kinderhilfe
e.V. Wesel
Verbandssparkasse
Wesel
Kto.Nr. 191 296
BLZ 356 50000



Steffi und Marco Möllmann

Familienausflug mit Fantasie vom Rößler Verlag

Der Rößler Verlag schickt mit seinem Programm Kinder und ihre Eltern gemeinsam auf eine Vorlesereise. Die Ziele sind dabei ganz verschieden: Mal geht es auf einen Bauernhof, mal in eine Zauberwelt mit Elfen und Ungeheuern, sogar auf den Mond und dann wieder in den Wald zu Igeln und Wichtelmännern. Doch egal, wohin es die Reisenden führt, die Transportmittel bleiben stets die gleichen. Das sind die anspruchsvollen, aber immer kindgerechten Geschichten der Autoren/innen und die fast magischen Zeichnungen der Illustratoren/innen. Seite für Seite unterhalten sie mit spannenden Abenteuern, lustigen Streichen oder regen zum Nachdenken an.

„Mit Kindern lesen“, so das Verlagsmotto, bedeutet vor allem, den Austausch zwischen den Kindern und den vorlesenden Eltern, Großeltern oder anderen Vorlesern anzuregen.

Mit einer Sprache, der das Vorlesekonzept erlaubt, ins Detail zu gehen, greift der Rößler Verlag die jahrhundertealte Erzähltradition auf und regt seine Leser und Zuhörer an, die Geschichten in der eigenen Fantasie fortzusetzen.

Vorlesen fördert bei Kindern das Interesse am Buch und legt den Grundstein zum lebenslangen Spaß am Lesen. Die Bücher, die der Rößler Verlag seit Herbst 2002 präsentiert, sind also nicht nur liebevoll gemachte Kinderbücher, sondern auch ein schöner Anlass für den täglichen Familienausflug in ganz neue Welten.

Der Verleger

Die Liebe zum Buch und die Idee, Eltern und Kinder zum gemeinsamen Lesen zusammen zu bringen, waren für Bernd Rößler der Anlass, um sein in den Neunzigern begonnenes Projekt vom eigenen Buchverlag im Sommer 2002 mit unternehmerischem Elan zu verwirklichen. Auf der letzten Frankfurter und Leipziger Buchmesse präsentierte er das neue Verlagsprogramm mit neuen lebendigen und fantasievollen Geschichten.

„Ich habe mir ein kindliches Gemüt bewahrt“, antwortet der Verleger aus Leidenschaft spontan auf die Frage, warum es denn gerade Kinderbücher geworden sind. Außerdem überzeugten ihn Eva Peukerts Geschichten – vor allem Mirsehna und der Zauber der Farben und Christians Abenteuer auf dem Mond – die eben nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene faszinieren. Eva Peukert ist gut befreundet mit Romulo Tajon.

Infos

Bitte fordern Sie unsere Vorschau an oder informieren sich auf unserer homepage www.roessler-verlag.de.

Bestellungen

Unsere Kinderbücher sind auf Nachfrage in jeder Buchhandlung zu erhalten. In der Schweiz auch über die Baumgartner Bücher AG, Tel 01-76242-80, oder direkt beim Verlag.

Kontakt:

Rößler Verlag
Tel.: +49 (0)421 34 84 - 330/Fax: - 331
Hohenlohestr.21, 28209 Bremen
e-mail: contact@roessler-verlag.de
homepage: www.roessler-verlag.de







Die drei Musikerinnen des Konzertes ABWUN
Imke David, Eva Nievergelt und Steffi Schmid

Abwun – Geistliches Konzert für zwei Stimmen und Viola da gamba

Ende Januar und Anfang Februar 2003 fanden in St. Moritz, St. Gallen und Nidau bei Biel drei Benefizkonzerte der SER Art Production zugunsten der S.E.R. Stiftung CH statt.

Gespielt wurde das Konzert „Abwun“ von den drei Musikerinnen Eva Nievergelt, Steffi Schmid und Imke David. Die Konzerte waren vor Ort sorgfältig von Projektgruppen organisiert worden. Gespielt wurden Werke des Spätmittelalters, des Barock und der Gegenwart, sowie Improvisationen. Kompositionen von Hildegard von Bingen, Karl Friedrich Abel, Bezalel Aloni, Sieur de St. Colombe,

Johann Sebastian Bach, Claudio Monteverdi und Michael Praetorius erklangen bei den Konzerten in den wunderschönen Kirchenräumen. Erika Brändle, die als Mitglied der Stiftung den grössten Teil der Tournee begleitete, stellte vor den Konzerten die Stiftung vor. Dank dem grossen Einsatz der Projektgruppen vor Ort konnten die Konzerte stattfinden. Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Konzerte fanden ein begeistertes Publikum und der S.E.R. Stiftung CH konnte eine großzügige Spende überwiesen werden. Die CD dieses Konzertes kann bei der SER Art Production bestellt werden.

Von Steffi Schmid

Kontakt:

Steffi Schmid, e-mail: einklang@epost.de

Aus der Engadiner Post, 4. Februar 2003, von I. Balzer „Reise in ferne Klangwelten“

Eine verinnerlichte, musikalische Zeitreise (...) Drei bestens ausgebildete und äusserst vielseitige Künstlerinnen waren zu Gast. (...) Neben dem „Hohelied Salomos“ des Israeli Bezalel Aloni war Steffi Schmid's „Improvisation zum Thema Erde“ besonders anrührend und einige Minuten „Tiefenentspannung“ machten sich allseits breit bei „Abwun“, dem aramäischen „Vaterunser“,

selbst eine Stecknadel hätte man fallen hören können bei dieser Interpretation! Besonders eindrucksvoll J.S. Bachs Arie „Es ist vollbracht“ aus der „Johannespassion“, gespielt mit wunderschönem Gambenklang. Mit stupender Souveränität vermittelt Eva Nievergelt eindrücklich den grossen Schmerz und die Melancholie. In allem ein besonders und „tiefgehendes“ Hörerlebnis, für das sich das Publikum bedankte und ein „Encore“ erklatschte.

Thank you box: Wir danken allen Mitwirkenden herzlich, vor allem den Organisatorinnen vor Ort, sowie den Sponsoren:

St. Moritz: Marlise Gschwend und Linda Peter, sowie den Sponsoren: Gschwend Holzbau, Lions Club, Koller Elektro AG, S. Collenberg & Co., Kids Town, National Versicherung, Fahrni Reformhaus, GFI Treuhand, P. Buder, Tea-Shop, Arch.H.J. Ruch, Blumengalerie C. Lischer, Ev. Kirchgemeinde, alle in St. Moritz, Erica Stadler Zerne.

St. Gallen: Maria Schauen, Roland Böhi, Esther Merz, sowie den Sponsoren: Arnold Billwiller-Stiftung, HDS Handels- und Dolmetscherschule, BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, Allianz Suisse Generalagentur, alle in St. Gallen.

Nidau: Barbara u. Johannes Dollinger, Rebecca Hagmann, Sonja Schmid, Sonja Hunziker, Markus Rutishauser, sowie den **Sponsoren:** Ergosom Verein CH, Ev. ref. Kirchgemeinde, Schloss Apotheke, Nelly Oswald Textilien, alle in Nidau, Geotechnisches Institut AG Solothurn, Patrick Parsons-Oesch Herrliberg und weitere Privatpersonen.

Kinderoper SEVEN

Unter der Trägerschaft der S.E.R. Stiftung D laufen Vorbereitungen für die multikulturelle Kinderoper SEVEN. Sie basiert auf einer Geschichte, die im Sommer 2002 während eines Treffens mit dem holländischen Liedersänger Herman van Veen entstand.

Teilnehmen sollen neben professionellen Schauspielern und Musikern Kindermusik- und Theatergruppen.

Zur Zeit werden mit interessierten europäischen Opernhäusern angeregte Gespräche über eine Realisierung der Kinderoper 2004-2006 geführt. Das Projekt wird realisiert werden können, wenn sieben europäische Opernhäuser ihre Mitwirkung als Koorganisatoren zusagen.

Bis Herbst 2003 muss eine Kofinanzierung durch Sponsoren gefunden werden.



Kontakt:

Imke David
Tel+49(0)421 236598
imke.david@web.de

Trust World AG

Gewinnmaximierung ohne Berücksichtigung von sozialen und ökonomischen Werten führt in die Sackgasse. Daher ist ein Umdenken in der Wirtschaft erforderlich. Die Trust World will Brücken schlagen zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Idealen und Werten und der Wirtschaft.

Daher hat die Trust World AG ihren Unternehmenszweck neu definiert. Die Berücksichtigung von ethischen Werten bei unternehmerischen Entscheidungen und Tätigkeiten ist seit dem ersten Quartal dieses Jahres statutarisch festgehalten.

Die Trust World AG verpflichtet sich außerdem, keine Gewinnmaximierung zu betreiben und auch gemeinnützige Zwecke zu verfolgen. Ihrer Kundschaft stellt sie Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensverwaltung, Anlageberatung und Immobilienvermittlung zur Verfügung.

Your trust is our treasure

Kontakt:

Beatrice Marti und Wolfgang Helbling
Tel.: +41 (0)32 325 43 91
Fax: +41 (0)32 325 43 92
e-mail: trustworld@bluewin.ch



Tagebuch einer Pilgerreise auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela



Eine Kerze geht um die Welt –
Mache Dich auf und werde Licht

Der erschöpfte Pilger wird von Jakobus empfangen, der auf der sehr bekannten Mittelsäule aus Marmor der Pilgerkirche sitzt. Der Heilige Jakobus gilt als einer der ersten Jünger Jesu und war für seinen starken Charakter berühmt, der auf dem Pilgerweg sehr dienlich sein kann.

Am Ziel einer langen wunderbaren Pilgerreise, bereichert mit vielen persönlichen Erlebnissen, kommen wir zur Kathedrale von Compostela, einer der beeindruckendsten Pilgerkirchen mit ihrem Reliquienschein des Apostels Santiago. An ihr arbeiteten berühmte Baumeister und Künstler wie z.B. der große Meister der Romantik Mateo. In ihrem Mittelgang steht eine Säule mit der Statue des Heiligen Jakobus. Ihre heilige Pforte ist zugemauert und wird nur am Vortag eines Heiligen Jahres geöffnet. Das architektonisch wertvollste Juwel der Kathedrale ist der "Portico de la Gloria", erbaut von Meister Mateo.

Täglich findet in Santiago de Compostela mittags um 12.00 Uhr die Pilgermesse statt, mitgestaltet von Pilgergruppen aus aller

Welt. Diese Gelegenheit nutzte die S.E.R. Stiftung, um die im Jahre 2000 während einer Pilgerreise der S.E.R. Stiftung ins Heilige Land verfasste Resolution für den Frieden im Heiligen Land vorzustellen. Erika Brändle (Mitglied der S.E.R. Stiftung CH) erhielt in einem Gespräch mit Don Jaime, dem zuständigen Geistlichen, die Möglichkeit, die Resolution in dem Gottesdienst als Friedensgebet zu verlesen und auf die Unterschriftensammlung hinzuweisen. Erika verlas ein Friedensgebet; Don Jaime spricht in seiner Predigt über den Frieden im Heiligen Land. Indem er auf unsere Anwesenheit hinwies, las er unser Gebet auf spanisch vor und rief die Pilger aus aller Welt auf, nach der Messe die Resolution für den Frieden zu unterschreiben. Im Namen der Gruppe erfolgte anschließend durch unsere Reiseleiterin eine Danksagung und Aufforderung zum Unterzeichnen, so dass wir ca. 400 Unterschriften sammeln konnten. Die Resonanz war stark. Wir sind dankbar für die Offenheit der Menschen, denen wir begegnen durften.

Von Effi Meinicke

Das Jahr 2002 war für unsere SER – Kerze ein sehr bewegtes Jahr, ihr Licht ging um die Welt. Die Seminare, Bildungs- und Pilgerreisen der SER Stiftung boten viel Gelegenheit, die Kerze in Ländern wie der Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Griechenland, Niederlande und in Nepal aufzustellen. Selbst in Kanada strahlt ihr Licht.

Auf den Reisen trifft die Arbeitsgruppe Kerzen viele Menschen. Ein besonderer Höhepunkt für den SER - Arbeitskreis Kerzen war auf einer Pilgerreise 2002 die Audienz bei seiner Exzellenz Sergio Goretti, Erzbischof von Assisi, Nocera Umbria, Gualdo Tadino. Im Rahmen dieser Begegnung übergab die SER-Stiftung CH eine Spende für das vom Bischof betreute Projekt „Wir bauen eine Schule“ in Tansania, Afrika. Dem Bischof gefiel unsere handgearbeitete SER-Kerze mit dem Symbol, so dass auch im Jahr 2003 eine auf dem Altar der Bischofskirche „Santa Maria Maggiore“ in Assisi brennt. Im Rahmen dieser Begegnungen wurde eine Spende aus dem Verkaufserlös der Kerze über-

Lasst uns beten - für Freiheit und Frieden in unserer Heimat und im Heiligen Land und für den Schutz der Heiligen Stätte in Jerusalem.

Lasst uns beten, dass alle Völker unterschiedlicher Religionen unter Deinem göttlichen Schutz in Liebe und Freiheit zusammenleben können.

Lasst uns beten, dass wir nach dem Vorbild Jesus Christus globalen Frieden und Gerechtigkeit aufbauen und erhalten - ohne Hass und Krieg.

Lasst uns beten, dass wir mit innerer Kraft und Ausdauer unsere Anliegen und Visionen verwirklichen können.

Amen

Kontakt: Bei Interesse an der Resolution:
e-mail: j.u.brecht@freenet.de,
www.ser-stiftung.de



Santiago Compostela

Mache Dich auf
und werde Licht,
denn Dein Licht
kommt und die
Herrlichkeit des
Herrn geht auf
über Dir.

Jesaja, 60,1



reicht. Mit eingegangenen Spenden für unsere SER-Kerze wird z.B. die S.E.R. Kinderhilfe Wesel e.V. und die im Aufbau befindliche Begegnungsstätte Stiftung Waldhof GmbH in Bad Eilsen unterstützt. Durch die vielen Naturkatastrophen auf der ganzen Welt ist die Not gerade bei den Kindern gross. Der Arbeitskreis Kerze hofft, auch im Jahr 2003 helfen und Gutes tun zu können. Zu allen Zeiten bedeutet das Licht für die Menschheit Leben, Wärme, Wohlbefinden und Frieden.

Von Markus Köhl

Kontakt:
SER-Arbeitskreis Kerzen
Annelies Stappen, Garnstraße 82
D - 47918 Tönisvorst
Tel.: + 49 (0) 2151-798301

Spendenkonto:
Köhl/Tajon
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto. 1217120839, Stichwort: Kerzen

Besuch beim Bischof von Assisi

Im Auftrag der S.E.R. Stiftung CH konnten wir auf einer Studienreise nach Italien im Sommer '02 dem Bischof von Assisi, Signor Sergio Coretti, eine Spende von SFr. 500.-, die anlässlich eines Benefizkonzertes gesammelt wurden, überreichen. Das Geld ist für ein Projekt der Caritas Assisi in Tansania bestimmt und wird zum Bau einer Schule eingesetzt.

Die Begegnung mit dem Bischof war ein besonderes Erlebnis. Herr Coretti nahm sich viel Zeit für uns und führte uns durch ver-

schiedene Räume des Bischofpalastes. Er machte uns auf ein wunderbares Fresko aus dem 16. Jh. aufmerksam, das beim Ausbrechen der Wand durch das Erdbeben von 1999 zum Vorschein kam. Er schilderte uns auch seine Gefühle während des Erdbebens und die Botschaft, die er darin sah.

Er bedankte sich herzlich und seine Freude und Dankbarkeit übertrugen sich in unsere Herzen.

Von Magdalena Zogg und Agnes Zehnder

ser info

BEGEGNUNG und GESUNDHEIT

Eröffnungsfeier des Ergosom Zentrums Nidau, Schweiz

Das Ergosom Zentrum liegt am Nidau-Bürenkanal in unmittelbarer Nähe des Bielersees in der Schweiz. Die langersehnte Eröffnungsfeier des Ergosom Zentrums am 17. November 2002 begann mit dem Klavierstück „Passacaille variée“ von Händel, gespielt von Rita Jacob. Die schönen Klänge lösten im Foyer des renovierten Hauses sogleich eine feierliche Stimmung aus.

Der Anlass wurde mit viel persönlichem Einsatz vorbereitet.

Prof. Dr. Markus Rutishauser begrüßte bei seiner Eröffnungsrede die über 50 Gäste und lud alle zu einer Hausbesichtigung. Besonders eindrucksvoll sind die grossen hellen Arbeitsräume in den oberen Stockwerken, mit dem wunderbaren Blick auf das ruhig dahinfließende Wasser des Nidau - Bürenkanals und den vielen Segelbooten darauf.



Boote auf dem Nidau-Bürenkanal

In der Eröffnungsrede wurde auf die Beratungs- und Therapieräume aufmerksam gemacht, die einzeln angemietet werden können. Die Ausstattung lässt nichts zu wünschen übrig und ein Sitzungsraum und ein grosszügiges, stilvolles Treppenhaus runden das Angebot ab. Im Dachgeschoss gibt es Zimmer zum Übernachten. Das Ergosom Zentrum liegt in einer geeigneten Umgebung um Kurse zu geben, einen meditativen Tag zu erleben und um einer therapeutischen Arbeit in der vorhandenen Ruhe des Ortes nachzugehen.



Chor des Freundeskreises unter der Leitung von Rebecca Hagmann

Die gut ausgebaute Küche samt den Nebenräumen ermöglichen es zudem, sich je nach Anlass mit Essen und Getränken zu versorgen. Im Namen von Tebora Merz dankte Markus Rutishauser allen Helfern, die als Arbeiter, als Organisatoren oder im Hintergrund dazu beigetragen haben, das hohe Ziel zu verwirklichen und nicht zuletzt Frau I. Hiltbrunner, die das Haus vermittelt hatte.

Mit Freude über das Erscheinen der Nachbarn, sowie den Besuchern aus der näheren Umgebung, erklärte Markus Rutishauser den Gästen die Ziele und Absichten, die in diesem Haus verwirklicht werden sollen. Es wurde auf die beiden grossen, schönen saalähnlichen Seminarräume im Erdgeschoss hingewiesen, die einen Zugang zur gedeckten Terrasse haben und Ausblicke in den grossen Garten bieten.

Schwerpunkt des Zentrums bildet die Ausbildung in Ergosom Energiearbeit. Dieses wird in einem Schulungskurs für Therapeuten und Laien gelehrt. Ergosom Anwendungen werden von Fachleuten angeboten.

Bei dem Empfang wurde zum Buffet von Max Niederhauser eingeladen; echte Leckerbissen verwöhnten die Gäste. Als Höhepunkt des feierlichen Anlasses dirigierte Rebecca Hagmann einen Chor des Freundeskreises. Das Lied „Es werde Heilung geschehen“ war wie ein Einweihungsritual für das Gebäude. Die Töne haben sich bestimmt in die Wände des Hauses „eingepreßt“ und werden somit die in Zukunft darin arbeitenden Therapeuten unterstützen.

Von Ricco Grüter

Kontakt:

Ergosom Zentrum Nidau
Oberer Kanalweg 8
CH-2560 Nidau
e-mail: ergosom@bluewin.ch
www.ergosom.ch

Das Ergosom Zentrum Nidau

Das Kernstück des Zentrums ist die Ergosom Energiearbeit. Das Zentrum ist ein Ort der Regeneration, geeignet, sich inmitten des Alltags eine Ruhepause zu gönnen, sich verwöhnen zu lassen, sich zu entspannen. Es ist ein Ort der Begegnung für alle, die einen würdigen Umgang mit der Natur, mit den Mitmenschen und sich selbst anstreben. Vorträge, Kurse und Therapieangebote, auch aus anderen Fachgebieten derselben Ausrichtung, finden statt. Der Ergosom Verein, der das Zentrum betreibt, ist dankbar für jegliche Art von Unterstützung für die Haus- und Gartenpflege. Freiwillige Helfer sind herzlich willkommen. Der Verein ist gemeinnützig und lässt die Rendite in karitative Projekte fliessen, insbesondere in die S.E.R. Stiftungen.

Ansprechpersonen für Behandlungen:

D. T. Merz und M. Zumstein

*Weitere Informationen und Anmeldungen:

Tel./Fax +41 (0)32 333 27 04/05

immer Di – Do 10 – 12 Uhr

Termine

Aktivitäten im Ergosom Zentrum Nidau

- Gesprächstage mit R.V. Tajon finden einmal monatlich statt*

- Ergosom Ausbildungstage: Energiearbeit mit R. V. Tajon, Do. 28.8.03*

- Anatomie/Physiologie:

Prof. Dr. med. M. Rutishauser, Daten auf Anfrage, Anmeldung bei Jacqueline Rutishauser, Tel.: +41 (0)61 4214116

- Abendmeditation:

Mittwoch 19.00 – 20.30 Uhr, D.T. Merz*

Kurse im Ergosom Zentrum Nidau

- Yoga für Mutter und Kind: Information und Anmeldung: Marie Rose von Arx

Tel.: + 41 (0)32 315 19 15

- Tanzend und singend zur Geburt: Information und Anmeldung: Barbara Dollinger, Tel.: + 41 (0)32 6222 36 65

Stimmarbeit Einklang Tages-, Wochenend-, Intensivseminare sowie Einzellektionen, ein Weg der Selbsterkenntnis durch die Stimmarbeit mit Steffi Schmid:

Tel.: +49(0)221 52 2577, einklang@epost.de

Behandlungstage für Mediziner und Therapeuten

In Utrecht fanden am 21. und 22. März 2003 im Hotel Mitland Informationstage über Behandlungsmethoden aus der Komplementären Medizin statt. Diese wurden von der S.E.R. Stiftung NL in Kooperation mit der „Selbstkraftquelle Stadthagen“ (Deutschland) angeboten.

Die Therapeuten Monika Volkmer (Heilpraktikerin) und Stephan Görtzen (Physiotherapeut) von der Arbeitsgemeinschaft „Selbstkraftquelle Stadthagen“ und Marcel Hendriks (Physiotherapeut) stellten Cranio-Sacral-Therapie, Ayurvedische Massage, Akupunktmassage n. Penzel und die Ergosom-Methode vor. Erfahrene Schulmediziner und Privatpersonen konnten die Wirkungen am eigenen Körper selbst erleben und die Eindrücke durch Fragen ergänzen.

Von Stephan Görtzen

Kontakt:

S.E.R. Stiftung NL, Verena Zander

Tel.: + 31 (0)30 63 4 1750

e-mail: informatie@convet.nl

Stephan Görtzen, Selbstkraftquelle, Zentrum für Regeneration Tel.: +49 (0)5721 99 54 12

Die Ergosom Energiearbeit

Ergosom Energiearbeit ist eine Lektion der Selbstkraftquelle-Philosophie, welche seit über zwei Jahrzehnten von R.V. Tajon gelehrt wird. **Ergosom ist die Suche nach der idealen Form des Seins.** Mit dieser Energiearbeit werden durch gezielte Berührungen Impulse zur optimalen Vernetzung der energetischen Strukturen im Körper gegeben, die zu einer inneren Ausgewogenheit führen. Dadurch entstehen Bewegungen, die Energien zum Fliessen bringen.

Die Ergosom Energiearbeit wird vom Ergosom Verein CH in einer 2-jährigen Ausbildung angeboten. Die Tagesseminare beinhalten Theorie und Praxis der von R. V. Tajon gelehrt Ergosom Energiearbeit, sowie die Ausbildung in Anatomie und Physiologie. Diese Fächer werden von Prof. Dr. med. M. Rutishauser unterrichtet. Co-Referent ist R. Hoppler, Physio- und Atemtherapeut LIKA.

Gemeinsame Übungstage und der eigene Weiterentwicklungsprozess gehören zur Ausbildung. Nach Abschluss der Ausbildung wird ein Zertifikat abgegeben. Ein neuer Kurs beginnt in der Schweiz im September 2003.

Auskunft CH: J. Rutishauser

Tel./Fax.: + 41 (0)61 421 41 16

Auskunft D: K. Thiele

Tel./Fax.: +49 (0)5572 92 12 22

Begegnungsstätte Stiftung Waldhof, Bad Eilsen

Wieder ist ein wichtiger Arbeitsabschnitt im Ausbau des Waldhofes geschafft. Altes wurde entsorgt und viel Zeit dazu verwandt, die Räume im Souterrain zu reinigen. Aus dem gesamten Haus haben wir bisher insgesamt 15 Container Müll und Bauschutt entfernt. Am letzten Arbeitswochenende wurden gemeinsam mit engagierten Freunden und Helfern ca. 90 qm² Bitumenestrich, Korkisolierung und Teerpappe aus dem Seminarraum



Begegnungsstätte Waldhof

herausgestemmt und mittels Schubkarren in Container verladen. Wir sind sehr froh, dass im Dezember die ehemalige Heizung, alte Tanks und Kühltruhen zerlegt und abtransportiert werden konnten. Allein mit dieser Aktion wurden durch Eigenleistung ca. 800 • eingespart.

Das Waldhofteam hat die weiteren Bauabschnitte geplant, sich bei den zuständigen Behörden zum Thema „Fördermittel“ informiert, bei Architekten und Ingenieuren sachkundig gemacht, Materialkunde betrieben und die Verlängerung der Gemeinnützigkeit bewirkt. Für die Restauration eines denkmalgeschützten Fachwerkhauses gibt es ver-



In der Gemeinschaft Freude haben: Das Waldhofteam mit Freunden

schiedene Empfehlungen. Die Aufgabe der Bauleitung bestand darin, das für den Waldhof geeignete Verfahren herauszufinden. Um Fehler zu vermeiden, bedarf es eines sorgfältig erstellten Schadenkatasters. Mit Hilfe eines Architekten konnten Studenten der Uni Hannover dafür gewonnen werden, in Form einer Examensarbeit alle Baumängel festzustellen. So ist jetzt die Ausarbeitung für das Vorgehen zur Sanierung der Bausubstanz

möglich. Dank freiwilliger Helfer, die sich im letzten Jahr fast jede Woche um das 8000 qm große Grundstück gekümmert haben, sieht das Gelände gepflegt aus und die Bewohner von Bad Eilsen freuen sich bei ihren Spaziergängen genauso wie wir über den schönen Garten. Als letzte Aktion wurden die Rhododendrenbüsche am Haus umgepflanzt, damit

dort mit den Außenarbeiten begonnen werden kann. Alle im Waldhofteam arbeiten ehrenamtlich neben ihrem Beruf. Sie bemühen sich, die Spendengelder möglichst effektiv und verantwortungsbewusst einzusetzen.

Zur Fortsetzung unserer Arbeiten im großen Seminarraum sind weitere Arbeitstreffen vorgesehen und zur Bewältigung der notwendigen Arbeiten (Putz abklopfen, weiteren Bauschutt aus dem Seminarraum räumen, alten Kies vom Seminardach entfernen, Gartenarbeiten und...und...und...) brauchen wir tatkräftige Unterstützung, damit die anschließenden Renovierungsarbeiten der Handwerker zügig begonnen werden können.

Als nächste Bauabschnitte sind die Sanierung der Fassade, das Einsetzen aller Fenster, die Fertigstellung des Innenhofs und der Ausbau erster Zimmer geplant.

Zur Finanzierung dieser Arbeiten sucht der Waldhof dringend Spender – und natürlich wie immer: helfende Hände. Belohnt werden alle, die im Waldhof arbeiten, u.a. mit dem Wohlgefühl und der inneren Zufriedenheit, die



Sanierungsarbeiten auf dem Dach des Seminarraums

sich bei körperlicher Arbeit in fröhlicher Atmosphäre an diesem besonderen Ort einstellen. Am gemütlichen Bollerofen gibt es köstliches Essen und beim Erzählen entsteht ein Gefühl der Geborgenheit in der Gruppe. Gerade heute kann mit dem Engagement für ein Zentrum des Friedens, wie es der Waldhof einmal werden soll, eine Alternative zum allgemeinen Zeitgeist gesetzt werden.

Es grüßt Euch herzlich das Waldhofteam!



Oben: Sanierung des Seminarraumes innen, unten: Gartenarbeit

Kontakt:

Begegnungsstätte Stiftung Waldhof GmbH
Harrlallee 5, D-31707 Bad Eilsen
Tel.: +49 (0)5722 982 612
Johanna Fehr Tel.: +49 (0) 281 – 23 7 99
Herbert Peifer Tel.: +49 (0)202 31 08 14
e-mail: herbert.peifer@wtal.de

Spendenkonto

Sparkasse Schaumburg
Kto.Nr. 320 006 117, BLZ 25551480
Swift-Code: NOLADE 21 SHG

Thank you box: Das Waldhof-Team bedankt sich bei allen Menschen, die helfen, das Haus zu beleben. Dank an alle Helfer, die ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen sowie Fahrt- und Übernachtungskosten tragen, um zum Aufbau des Waldhofes beizutragen. Dank an alle, die mit ihren Geldspenden das Projekt unterstützen. Dank für alle Gebete und mutmachenden Gedanken und Worte. Dank an alle, die einfach zu Besuch kommen, um die Atmosphäre zu genießen, das Haus braucht Leben. Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber

Internationale Koordinierungsstelle für die Aktivitäten der S.E.R. Stiftungen (Global Balance Network)
Saseler Weg 5, D – 22359 Hamburg
Tel.: + 49 (0)40 645 33575
Fax: + 49 (0)40 645 04 833
e-mail: matthiastajon@t-online.de
e-mail: mkoehl@web.de

Redaktion

Erika Brändle, Imke David, Markus Köhl, Steffi Schmid, Matthias Tajon

Layout

Markus Köhl

Herstellung

Rößler Verlag

Redaktionelles

Es ist geplant, alle vier Monate einen *serinfo* Newsletter zu publizieren. Wenn Sie Berichte über ehrenamtliches Engagement veröffentlichen wollen, Anzeigen schalten, Veranstaltungen ankündigen oder den Newsletter abonnieren möchten, melden Sie sich bei der Internationalen Koordinierungsstelle unter Tel.: + 49 (0)40 645 33575

INFObox A

Meditationsabend, jeden Monat bei Hermine Rath, Eisteichstrasse 5, A - 8042 Graz, Tel.: + 43 (0)316 495966

Ideen für Stiftungsengagement und Kinder- und Jugendhilfe in Österreich? Möglichkeiten behinderte Kinder zu unterstützen, liegen bereits vor. Kontakt: Hermine Rath Tel.: + 43 (0)316 495966

INFObox CH

Grosse, helle Räume im Ergosom Zentrum Nidau

zu vermieten, mit Blick auf den Fluss, geeignet für Komplementär-Mediziner und Therapeuten
Kontakt: Tel./Fax + 41(0) 32 333 27 04/05
immer Di - Do, 10 - 12 Uhr

Ergosomausbildung

Interesse an der Ergosomausbildung?
Kontakt: +41 (0)61 421 41 16
Interesse an Ergosombehandlungen?
Tel.: + 41(0) 32 333 27 04/05
Di - Do, 10-12 Uhr

INFObox D

Patenschaft: Global Family bittet um die Unterstützung bei der Gewinnung von Paten für Waisenkinder aus Nepal. Kontakt: Gisela Kuhle, Tel.: + 49 (0)234 87 187

Pilgerreise Italien 2003

„Auf den Spuren der Heiligen“ führt uns die Reise von Montegrotto bis Assisi, begleitet von Romulo V. Tajon.

Einige Plätze stehen noch zur Verfügung!! Anfragen und Buchung unter:

Seminar Tajon
Tel.: +49 40 603 54 27/ 645 33 575

Fax: +49 40 645038117/645 04 833

E-Mail: SeminarTajon@hotmail.com

Mitarbeiter gesucht! Wer möchte sich für Kinder engagieren? Die S.E.R. Kinderhilfe Wesel e.V. sucht Mitarbeiter/Innen, Kontakt siehe Bericht S. 10

Arbeitstreffen Begegnungsstätte Waldhof, Bad Eilsen

Damit der Innenausbau durch die Handwerker zügig vorangehen kann, sind noch weitere Eigenarbeiten vonnöten. Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns tatkräftig unterstützt.

Termine:

Fr. 30. und Sa. 31. Mai 2003

Kontakt: Johanna Tel.: +49 (0)281 23 799

Marion u. Herbert Tel.: +49 (0)202 310814

Selbstkraftquelle - Zentrum für Regeneration und Wohlbefinden

Unter diesem Namen hat sich eine Gruppe von Therapeuten und Beratern zusammengeschlossen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Menschen, die einen neuen Weg persönlichen Wachstums und ganzheitlicher Entspannung für Körper, Geist und Seele gehen möchten, zu unterstützen. Kontakt: Enge Strasse 6-7, 31665 Stadthagen, Tel.: +49 (0)5721 995324

Anatomieseminare des Ergosomvereins finden am 28. Juni 2003 statt.

Kontakt: Ergosom e.V.

Tel.: +49 (0)5571 80 06 73

Meditationsabende in Krefeld

Termin: 8. Mai, 19-20 Uhr und in kleinen Gruppen wöchentlich immer montags, bei Interesse an Ilse Hemmers wenden. Tel. +49 (0) 2151 24615

Meditationsarbeitskreis

Interessenten bitte melden bei:

Katharina Zeitz, Tel. + 49 (0)2921 667855

INFObox NL

Gesundheitskongress: „Der Mensch - die grösste Nebensache im Gesundheitssystem“. Dies ist das Motto des zweitägiger internationalen Kongresses vom 28. - 29. Nov. 2003 in Nordwijkerhout, Holland. Kontakt siehe S.E.R. Stiftung NL, Seite 14, mehr dazu in der nächsten Ausgabe dieses Newsletters.

INTERVIEW

info

Seit einigen Jahren unterstützt ein deutscher Freundeskreis Kinder aus bedürftigen Familien in Nepal, der sich Mai 2002 zu „Global Family e.V. – Help for Nepals Children“ zusammengefunden hat. Fragen dazu an Subhan Singh Gurung, Projektleiter in Nagarkot/ Nepal.

Beschreiben Sie uns Ihr Engagement für die Kinder Nepals bis heute. 1998 begannen wir damit, Mädchen aus bedürftigen Familien in der Umgebung von Nagarkot (30 km von Kathmandu entfernt) finanziell zu unterstützen, so dass für sie eine Schuluniform, Bücher, Hefte und Stifte gekauft werden konnten. In der Zwischenzeit förderten wir 18 Mädchen und 2 Jungen auf diese Weise. Außerdem wurden die Kosten für einen Englischlehrer für Klosterschüler in Pokhara übernommen.



Subhan Singh Gurung, Projektleiter in Nepal



Bärbel Pegels, Gründerin der Nepalinitiative

Die erste größere Hilfe des Vereins kam dem Mädchen Suntali zugute. Nach einer Erkrankung war Suntali halbseitig gelähmt und hatte die Sprache verloren. Global Family ermöglichte ihr eine Behandlung bei einem Lama, der Tibetische Medizin praktiziert. Diese Behandlung, die über Monate erfolgte und noch nicht abgeschlossen ist, zeigte außerordentliche Erfolge. Ein berührendes Erlebnis war es, das Aufleuchten der Hoffnung in den Augen des Mädchens zu erleben, das sich selber bereits aufgegeben hatte.

Der erste Schritt der Förderung der Schulausbildung soll nun erweitert werden? Die Kinderhilfe soll nun auf Unterstützung für Waisenkinder ausgedehnt werden. Wir planen, Waisenkinder wieder ein Zuhause in Familien zu geben. Zunächst zur Situati-



on von Waisenkindern in Nepal: in den größeren Städten gibt es eine Reihe von Kindern, die vernachlässigt sind, die auf der Straße betteln, die verwaist sind und ohne Familie umherirren. Diese Kinder werden von Hilfsorganisationen aufgegriffen und in Waisenhäusern untergebracht. In den Dörfern werden die Waisenkinder von ihren Verwandten aufgenommen und zumindest mit Nahrung und Unterkunft versorgt. Aber: 95% der Familien in Nagarkot leben unterhalb der Armutsgrenze mit einem Tagelohn von ca. 1 Euro pro Tag (für den Fall, dass sie nicht krank werden!). Es ist verständlich, dass ein zusätzlicher Esser von der Familie kaum mitgetragen werden kann, so dass die verwaisten Kinder häufig mitarbeiten müssen. Von einem geregelten Schulbesuch für diese Kinder kann daher keine Rede sein. Fast alle Schulkinder haben einen Schulweg von ca. 20 Minuten bis zu eineinhalb Stunden Fußmarsch. Und so verpassen sie oft den Unterricht, um ihren Eltern im Feld oder bei der Viehfütterung zu helfen. Oft wird diese finanzielle Belastung zu viel für die Familien und über Sozialarbeiter werden NGOs kontaktiert, die Kinder in Waisenhäusern unterbringen. Wir wollen die Kinder, bevor sie von den Familien abgegeben werden, unterstützen. Gleichzeitig können wir auch Waisenkinder ohne Familie ein Zuhause geben, in dem wir sie in Pflegefamilien unterbringen.

Was sind die Kriterien für die Wahl der Kinder und die der Familien? Waisenkinder zwischen 7 und 14 Jahren aus ganz Nepal, egal ob intelligent, weniger intelligent oder behindert werden berücksichtigt. Wir wollen für sie Familien in Nagarkot finden. Sie sollten nicht mehr als 2 eigene Kinder bis zum Alter von 15 Jahren haben.

Wie schätzen Sie die Bereitschaft der nepalesischen Familien ein, sich zu beteiligen? Ich bin sicher, dass das Programm ein Erfolg wird und die nepalesischen Familien mit Begeisterung teilnehmen werden. Da ich selber Nepali bin, verstehe ich die Menschen und ihre Probleme dort. Hauptproblem sind die Armut und die mangelnde Ausbildung der Menschen.

Werden die Familien an dem Programm teilnehmen und betreut? Für die Erwachsenen

bieten wir Lese- und Schreibkurse an. Wir vermitteln neue Kenntnisse, um einen Küchengarten anzulegen oder führen neue Sämereien ein. Wir möchten zeigen, wie man Gemüse organisch anbaut. Darüber hinaus werden wir die Familien und die Kinder mit medizinischer Hilfe unterstützen und ein größeres Bewusstsein für Hygiene wecken, den Gebrauch von hygienischen Toiletten, sauberem Wasser usw.

Wie sehen die Verknüpfungen Ihres Gesamtkonzepts aus, das eine nachhaltige Entwicklung einer ganzen Region zum Ziel hat? Das endgültige Konzept des Programms wird für die ganze Gemeinde sein. Zunächst wollen wir für die Ausbildung der Kinder und Pflegeeltern sorgen, damit sie später selbst besser für sich sorgen können, durch die Hilfe von Einkommens-



Förderprojekte, verbesserte Landwirtschaft, medizinische Hilfe und Hygieneprogramme. Ich denke, wenn alle Familien ihren Ausbildungsstandard anheben können, wird dadurch automatisch die Gemeinschaft profitieren. Deshalb wollen wir mit einem Kind anfangen und zu Kin-

dern kommen und zu Familien und anschließend zur gesamten Dorfgemeinschaft. Außerdem wird auch die staatliche Schule des Ortes in ihrem Standard angehoben. Für die Zukunft planen wir weitere Gesundheits- und Hygieneprojekte, wie z.B. die Versorgung mit gutem Trinkwasser für die Gemeinde und Umweltschutzprogramme. Einer unserer neuesten Entwicklungsschritte ist es, eine Gesundheitsstation in Nagarkot einzurichten.

Vielen Dank Herr Gurung!

Das Gespräch führte Markus Köhl

Kontakt:

Global Family e.V.
Gisela Kuhle und
Bärbel Pegels
Im Aufbruch 28b
44805 Bochum
Tel.: +49(0)234 87187
e-mail: giselakuhle@aol

Spendenkonto

Global Family e.V.
Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 6434591
BLZ 430 500 01